

Der Weg ist das Ziel – und die Wahrheit und das Leben

Bald beginnt – mit dem Aschermittwoch – die Fastenzeit. Ich habe meine fast hinter mir, jedenfalls was die Winterpause fürs Motorradfahren betrifft. Am 1. März ist die Abstinenz von meinem flinken Untersatz beendet. Dankbar blicke ich auf die Wege zurück, die ich im vergangenen Jahr ohne Schaden zu nehmen oder anzurichten mit dem Motorrad (er-)fahren durfte: herrliche Landschaften, erfrischende Begegnungen, stärkende Erlebnisse. Und ich bin erfüllt von der Vorfriede und Hoffnung auf eine erlebnisreiche und behütete Saison in diesem Jahr. Einiges, was das Motorrad-Fahren so reizvoll macht, lässt sich freilich auch im richtigen Leben finden.

Motorradfahrer grüßen einander mit einem kurzen Lupfen der linken Hand. Sie zeigen damit: Wir gehören zur gleichen Clique. Obwohl sie sich gar nicht kennen, trotz Unterschieden bei Fahrstil und Fahrzeug ist klar: Irgendwie gehören wir zusammen. Das sollte für jede Begegnung unter Menschen gelten. Die Bibel redet von der Liebe zum Nächsten, die durch nichts eingegrenzt sein soll. Nicht mal, wenn der andere sich feindselig verhält. Irgendwie gehören wir zusammen, haben wir die Chance, uns übereinander zu freuen und Konflikte erträglich für beide zu lösen. Der andere lebt davon, dass es mich gibt – und umgekehrt.

Übersehen oder unterschätzt zu werden, gar der Aggressivität anderer ausgesetzt zu sein, ist schmerzlich, gar gefährlich. Das erleben Motorradfahrer oft und haben dann den Satz zur Hand: „Ich habe Recht und der ist Schuld!“ Das kann böse ausgehen, denn es könnte auch so heißen: „Der ist Schuld, aber ich bin tot.“ Da frage ich doch lieber: „Was bringt uns weiter?“ – und antworte besser: „Ich gleiche den Fehler des anderen auch mal aus.“ Das sollte immer gelten. „Da kann ich aber nichts dafür!“ mit diesem Satz rechtfertigen wir uns oft. Aber auch das heißt nichts anderes als: „Ich habe Recht und du bist Schuld.“ Das kann in der Familie, im Freundeskreis, überhaupt im Alltag böse Folgen haben. Wichtiger, als die Recht- und Schuldfrage zu klären ist, den Ausweg zu suchen, der uns weiter bringt. Die Bibel nennt das Vergebung. Außerdem: Fehler machen ja nicht nur die anderen. Jeder lebt von der Vergebung seiner Mitmenschen.

Wir Motorradfahrer lieben´s kurvig. Wunderbar, wenn sich die Passstraße den Berg hinauf windet, wenn die Richtung wechselt, der Weg hinter Felsen verschwindet und ich dann überrascht werde von neuen Ausblicken. Beim Auf und Ab, beim Schwung um die Kehre, beim Bremsen und Beschleunigen spüre ich die Kräfte, die mich zum Ziel führen. Doch wie ist das, wenn sich im Alltag die Richtung ändert? Dann müssen wir Gewohnheiten aufgeben, uns neu orientieren, auch mal böse Überraschungen verkraften. Beim

Nachricht von Sabine Rauwolf

Liebe Musikhörende und liebe Musizierende, im Dezember letzten Jahres wurde ich offiziell aus meinem Kantorendienst verabschiedet. Deshalb habe ich nun allen Grund dazu, mich bei Ihnen und besonders bei all den Sängerinnen und Sängern der Kirchenchöre Großbothen und Schönbach, aber auch bei all den Bläserinnen und Bläsern des Posaunenchores zu bedanken. VIELEN DANK für all die anstrengenden, aber auch fröhlichen Proben, für die Ausgestaltung der Gottesdienste und Feste, für Ihr Vertrauen mir gegenüber und Ihr großes Engagement. Die Musik verbindet – nicht nur die Töne zu einem Klang – sondern auch die Menschen, so dass ein harmonischer Klang entstehen kann – zur Ehre Gottes – zur Freude der Menschen und des eigenen Ichs, denn so sagte schon Martin Luther: „Musik ist ein reines Geschenk und eine Gabe Gottes, sie vertreibt den Teufel, sie macht die Leute fröhlich, und man vergisst über sie alle Laster.“

Ich wünsche Ihnen alles Gute, Gottes Segen und immer mal wieder ein Lied auf die Lippen.
Ihre Sabine Rauwolf

.....

Einladung zum Weltgebetstag

In diesem Jahr kommt das Programm des Weltgebetstages aus dem Land am Nil – aus **Ägypten**. Unter dem Motto „Wasserströme in der Wüste“ lernen wir an diesem Abend Menschen, ihren Glauben und ein Land kennen, welches gerade versucht, den steinigen Weg in Richtung Demokratie zu gehen.

Herzlich willkommen in Glasten, Dorfgemeinschaftshaus, Schönbacher Straße: am Freitag, 7. März, 19.30 Uhr.

.....

Gedenken an die Verstorbenen

Es verstarben

am 26. Dezember 2013: Herr **Wilfried Streller** aus Leisenau im Alter von 87 Jahren

und am 30. Dezember 2013: Herr **Hans Müller** aus Leipzig (früher Sermuth) im Alter von 83 Jahren.

Gott nahe zu sein, ist mein Glück. Psalm 73, 28

Einladung zu den Gottesdiensten

Sonntag, 9. Februar (letzter Sonntag nach Epiphania):

9.00 Uhr Pfarrhaus Großbothen: Gottesdienst mit Abendmahl
**10.30 Uhr Bergkirche Schönbach: Winterkirche
Gottesdienst mit Abendmahl**

Sonntag, 16. Februar (Septuagesimä):

10.30 Uhr Kirche Glasten: Gottesdienst

Sonntag, 23. Februar (Sexagesimä):

9.00 Uhr Pfarrhaus Großbothen: Gottesdienst
**10.30 Uhr Bergkirche Schönbach: Winterkirche:
Gottesdienst**

Sonntag, 2. März (Estomihi):

10.30 Uhr Kirche Glasten: Gottesdienst

Freitag, 7. März - WELTGEBETSTAG:

19.30 Uhr Dorfgemeinschaftshaus Glasten
Abend für alle drei Schwesterkirchengemeinden

Sonntag, 9. März (Invokavit):

9.00 Uhr Pfarrhaus Großbothen: Gottesdienst
10.30 Uhr Bergkirche Schönbach: Gottesdienst

Sonntag, 16. März (Reminiszer):

10.30 Uhr Kirche Glasten: Gottesdienst

Sonntag, 23. März (Okuli):

9.00 Uhr Pfarrhaus Großbothen: Gottesdienst mit Abendmahl
**10.30 Uhr Bergkirche Schönbach – Winterkirche:
Gottesdienst mit Abendmahl**

Sonntag, 30. März (Lätare):

10.30 Uhr: Kirche Glasten: Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 6. April (Judika):

9.00 Uhr Großbothen, Kirche: Gottesdienst
**10.30 Uhr Bergkirche Schönbach - Winterkirche:
Gottesdienst**

Weitere Veranstaltungen für Groß und Klein KINDER UND JUGEND

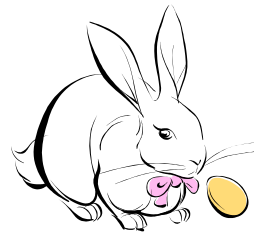
Vorschulkinderkreis „Kinderkirche“ im Dorfgemeinschaftshaus
Glasten: 16.00 bis 17.30 Uhr
mittwochs einmal monatlich: am 12. Februar
am 12. März
am 9. April

Christenlehre im Pfarrhaus Schönbach:

sonnabends aller 14 Tage von 15.00 bis 17.00 Uhr
am 15. Februar
am 15. März
am 29. März

Ostersingen für Kinder im Pfarrhaus Schönbach,
auch für Vorschulkinder:

am Sonnabend, 12. und 19. April 15.00 bis 16.00 Uhr



Konfirmandenunterricht im Jugendraum Großbothen, Alte
Kirchstr.6:

Klasse 7: mittwochs **17.30 Uhr**

Klasse 8: mittwochs **16.00 Uhr**

Schülerbibelkreis: mittwochs **19.00 Uhr**

Ab Mittwoch, dem **5. März**, übernimmt Pfarrerin Schanz wieder
die Konfirmandenarbeit.

*Jugendgottesdienste in der Ev. Fachschule
Bad Lausick, Badstraße 26:*

Freitag, 28. Februar, 19.00 Uhr

Freitag, 28. März, 19.00 Uhr

KREISE FÜR ERWACHSENE

Schönbacher Pfarrhauskreis im Pfarrhaus Schönbach:

Freitag, 28. Februar Themenabend 19.30 Uhr
Freitag, 28. März mit Pfarrerin Schanz 19.30 Uhr

Kreis 20 & Co im Pfarrhaus Großbothen:

Freitag, 14. Februar 20.00 Uhr
Freitag, 14. März 20.00 Uhr

Kirchenkaffee Schönbach im Pfarrhaus Schönbach:

Mittwoch, 19. Februar 14.00 Uhr
Mittwoch, 19. März 14.00 Uhr

Kirchenkaffee Sermuth im Gemeindezentrum Sermuth:

Mittwoch, 26. Februar 14.00 Uhr
Mittwoch, 26. März 14.00 Uhr

Männerkreis im Pfarrhaus Großbothen:

Dienstag, 11. Februar 14.00 Uhr
Dienstag, 11. März 14.00 Uhr

Männerstammtisch im Gasthof Kleinbothen:

Mittwoch, 2. April ab 19.00 Uhr

KIRCHENMUSIK

Kirchenchor im Pfarrhaus Schönbach wieder ab 5. März:

mittwochs 20.00–21.00 Uhr

Posaunenchor im Pfarrhaus Großbothen:

mittwochs 18.00–19.00 Uhr

Wichtige Termine zum Vormerken:

Konfirmation: Sonntag, 18. Mai, 10.00 Uhr
200-Jahrfeier der Bergkirche: Sonntag, 8. Juni, 10.00 Uhr
Jubelkonfirmation: Sonntag, 22. Juni, 10.30 Uhr
Festwochenende 200-Jahrfeier: 20./21. September (Erntedank)

Beschleunigen, also wenn wir gefordert werden, fühlen wir uns oft gehetzt. Gebremst werden, vielleicht durch Krankheit oder Misserfolg, wollen wir auch nicht. In alledem kann aber Verheißung stecken! Die neue Richtung, auch wenn ich sie mir nicht ausgesucht hätte, kann zum Guten führen. So viele Menschen hat Jesus überrascht damit, wie weit und reich ihr Leben sein kann, hat sie mit einem Richtungswechsel auf einen neuen, besseren Weg gebracht. Dafür offen zu sein, nennt die Bibel Buße oder Umkehr.

Auf eine Motorradreise kann man nicht viel mitnehmen. Ich muss gut überlegen, was ich wirklich brauche. Erstaunlich viel stellt sich als überflüssig heraus. Auch auf unserem Lebensweg schleppen wir viel Verzichtbares mit: zu viele Dinge, zu viele vermeintliche Pflichten, zu viele alte Feindschaften. Wir müssen nicht jede Erwartung erfüllen, nicht alle denkbaren Eventualitäten absichern, nicht jede Mode mitmachen. Die Bibel nennt es Zuversicht, wenn wir uns von unnützem Ballast befreien, sie nennt es Glauben, wenn wir uns von Gott sagen lassen, was wichtig ist.

Ob Sie nun Motorradfahrer sind oder nicht – ich wünsche Ihnen auf Ihren Wegen erfrischende Begegnungen und belebende Richtungswechsel, schützende Vergebung und befreiende Zuversicht. Christen können sich dazu an Jesus orientieren. Deshalb sagt er von sich: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.“ Das meint: Der Weg, den Jesus gegangen ist, zeigt uns in Wahrheit, was zum Leben führt. Kein Navi und kein Reiseführer kann ähnlich gute Orientierung bieten.

Belebendes und behütetes Unterwegssein wünscht Ihnen

Andreas Illgen, Pfarrer in Schwarzbach (Hauptvertreter)

Nachricht von Pfarrerin Dorothea Schanz

Liebe Leserinnen und Leser,
der Wiedereinstieg in meinen Pfarrdienst ist nicht mehr fern, und ich freue mich schon darauf. Mit dem 1. Geburtstag unserer Tochter Henriette endet meine Elternzeit, so dass ich ab dem 17. März die gemeindlichen Aktivitäten wieder begleiten kann. An vielen Stellen, ob bei Gottesdiensten, im Minikreis oder einfach unterwegs, gab es Begegnungen, für die ich dankbar bin und die uns als Familie haben so richtig „ankommen“ lassen. Dankbar bin ich auch für die sichtbaren und unsichtbaren Dienste, die auf viele Schultern verteilt werden konnten und das Gemeindeleben verschiedentlich bereichert haben.

In Vorfreude grüßt Sie

Ihre Dorothea Schanz